

## Zertifikatskurs 2021/2022

### Inhalte, Struktur und Ablauf des Kurses

#### Überblick

Als Lehrkraft oder pädagogische Fachkraft haben Sie im Rahmen der Initiative BiSS-Transfer die Möglichkeit, sich durch einen Blended-Learning-Zertifikatskurs als Multiplikatorin bzw. Multiplikator im Bereich der sprachlichen Bildung weiterzuqualifizieren.

Hierzu absolvieren Sie zunächst einen Grundlagenteil mit 10 Lerneinheiten und anschließend einen von vier möglichen inhaltlichen Schwerpunktteilen mit 11-16 obligatorischen und ggf. weiteren rein fakultativen Einheiten.



Abbildung 1: Zertifikatskurs

## Grundlagenteil (obligatorischer Bereich)

Der Grundlagenteil führt in das Feld der sprachlichen Bildung ein. Themen sind u.a.: Zentrale Begriffe der sprachlichen Bildung, Sprachdiagnostische Aufgaben und Instrumente, Durchgängige sprachliche Bildung, Planung und Durchführung sprachbildender Lerngelegenheiten sowie Kooperation und Vernetzung.

Der Grundlagenteil besteht aus 10 Lerneinheiten, die von allen Teilnehmenden zu bearbeiten sind.

## Schwerpunkteile (Wahlpflichtbereich)

### Sprache im Alltag und im Fach

Im Schwerpunktteil „Sprache im Alltag und im Fach“ wird die Bedeutung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung in Kita und Schule beleuchtet. Mithilfe von Praxisbeispielen werden pädagogische Fach- und Lehrkräfte für die Aufgaben sprachlicher Bildung sensibilisiert. Ihnen wird gezeigt, wie die Sprache von Kita-Kindern im pädagogischen Alltag und von Schülerinnen und Schülern im Fachunterricht diagnostiziert, angeregt, unterstützt und gefördert werden kann.

Der Schwerpunktteil „Sprache im Alltag und im Fach“ umfasst 14 obligatorisch zu bearbeitende und eine Auswahl an 8 fakultativen Blended-Learning-Einheiten.

### Wörter und Sätze in Funktion

Der Schwerpunktteil „Wörter und Sätze in Funktion“ beschäftigt sich ausgehend von verschiedenen kommunikativen Funktionen mit grammatischen Formen, die zur Umsetzung dieser Funktionen verwendet werden können. Zudem wird in weiteren Einheiten thematisiert, welche kommunikativen Funktionen für schultypische Handlungsformen zentral sind. Die theoretische Grundlage für den Kurs bildet die funktional-pragmatische Grammatik, die so aufbereitet wird, dass sich die sprachliche Förderung daran orientieren kann.

Der Schwerpunktteil „Wörter und Sätze in Funktion“ umfasst 15-16 obligatorisch zu bearbeitende und eine Auswahl an 13-14 fakultativen Blended-Learning-Einheiten.

### Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten

Im Schwerpunktteil „Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten“ geht es darum, wie man die auf das Lesen bezogenen Fähigkeiten von Kindern in Kita und Schule auf erfolgversprechende Weise fördert. Inhalte des Kurses sind zum einen wissenschaftliche Erkenntnisse zum Lesen und zum Lesen lernen von Kindern, zum anderen die Vorstellung von Diagnose- und zahlreichen Förderverfahren sowie wichtige Informationen zu den Übergängen zwischen den Bildungsetappen.

Der Schwerpunktteil „Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten“ umfasst 11 obligatorisch zu bearbeitende und eine Auswahl an 7 fakultativen Blended-Learning-Einheiten.



### Durchgängige Leseförderung

Der Schwerpunktteil „Durchgängige Leseförderung“ bietet ein umfassendes Konzept der Leseförderung an. Insgesamt vermittelt dieser Kurs nicht nur grundlegendes Wissen im Bereich der Leseförderung, sondern stellt auch praktische Anleitungen und direkt einsetzbares Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

Der Schwerpunktteil „Durchgängige Leseförderung“ umfasst 11 zu bearbeitende Einheiten und eine Auswahl an 14 fakultativen Blended-Learning-Einheiten.

## Umfang und Ablauf des Kurses

Der Blended-Learning-Zertifikatskurs enthält in Abhängigkeit von der Wahl des Vertiefungsteils zwischen 20 und 30 Lerneinheiten, die Sie berufsbegleitend in einem Wechsel von E-Learning- und Präsenzphasen bearbeiten. Während der E-Learning-Phase ist pro Lerneinheit eine Bearbeitungsdauer von ungefähr 45 Minuten vorgesehen. Diese kann je nach Bearbeitungsintensität und Lerntyp variieren. In der nachfolgenden Abbildung (vgl. Abbildung 2) finden Sie einen beispielhaften Gestaltungsentwurf für einen Blended-Learning-Kursdurchlauf:

Einführende Präsenzveranstaltung (in Köln oder Online-Präsenz)	Kennenlernen von angehenden Multiplikatorinnen / Multiplikatoren und Tutorierenden
	Einführung in den Ablauf und die Struktur des Fortbildungskurses
	Technische Einführung in die Nutzung des Fortbildungsportals
	Aktivierung des Vorwissens, Austausch über Haltung und Einstellung
	Bearbeitung eines exemplarischen Themas bzw. einer ausgewählten Einheit
	Ggf. Vorbereitung auf die Multiplikationsfunktion
Erste E-Learning-Phase	Bearbeitung einer allgemeinen Einführungseinheit zum Kennenlernen des E-Learning-Formats
	Bearbeitung der Fortbildungseinheiten sowie der darin enthaltenen Aufgaben durch die Lernenden
	Betreuung des Lernprozesses durch die Tutorierenden
	Austausch der angehenden Multiplikatorinnen / Multiplikatoren, z.B. über ein Forum auf der Lernplattform
Abschließende Präsenzveranstaltung (in Köln oder Online-Präsenz)	Austausch von Erfahrungen und Materialien
	Aufbereitung der Ergebnisse für die Verbundarbeit
	Austausch zur Implementation des Gelernten in der eigenen Bildungspraxis
	Ggf. konkrete Planung zur Umsetzung der Multiplikationsaufgabe

Abbildung 2: Gestaltungsentwurf für den Durchlauf eines Blended-Learning-Kurses

### Struktur der E-Learning-Bestandteile

Sowohl der Grundlagenteil als auch der Vertiefungsteil bestehen aus thematischen Bausteinen, die ihrerseits verschiedene Lerneinheiten umfassen. Im ausgewählten Vertiefungsteil besteht die Möglichkeit, neben den für die Zertifizierung obligatorischen Einheiten auch freiwillig weitere vertiefende Einheiten zu belegen.

Zu einigen Bausteinen gehören Portfolioaufgaben, die zu einer Reflexion und Anwendung des Gelernten anregen.

### Lerneinheiten des Grundlagenteils

Der Grundlagenteil besteht aus Einheiten des Kurses „Allgemeine Grundlagen sprachlicher Bildung“. Folgende Einheiten sind zu bearbeiten:

Themen-Bausteine	Grundlageneinheiten
Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Von der Alltagssprache zur Bildungssprache</li> <li>- Anforderungen an den Sprachgebrauch</li> <li>- Bildungssprache in Lernbereich und im Fachunterricht</li> </ul>
Einsprachigkeit – Mehrsprachigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachkompetenz – Basisqualifikation</li> <li>- Spracherwerb: Erst- und Zweitsprache</li> <li>- Bildungsvoraussetzung Mehrsprachigkeit</li> </ul>
Grundlagen der Sprachdiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen diagnostischen Blick entwickeln</li> <li>- Anforderungen der Sprachstandsverfahren</li> </ul>
Kooperation und Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Netzwerke für durchgängige Sprachbildung – Qualitätsmerkmale (geskriptet)</li> <li>- Beispiele aus der Praxis: Zusammenarbeit in Schulen mit weiteren Partnern</li> </ul>

Abbildung 3: Grundlagenteil

## Lerneinheiten der Schwerpunktteile

Welche obligatorischen oder fakultativen Einheiten Sie im Rahmen Ihres gewählten Schwerpunktteiles zu absolvieren haben, wird im Folgenden dargestellt:

### Sprache im Alltag und im Fach

Der Schwerpunktteil „Sprache im Alltag und im Fach“ umfasst 14 obligatorisch zu bearbeitende und eine Auswahl an 8 fakultativen Blended-Learning-Einheiten. Dieser Themenschwerpunkt ist nicht nach Bildungsetappen differenziert.

Themen-Bausteine	Vertiefungseinheiten (14) (obligatorisch)	Fakultative Einheiten (8)
Sprache im Fachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachlicher und fachlicher Kompetenzerwerb</li> <li>- Was sind Sprachhandlungen?</li> <li>- Sprachhandlungen im Fachunterricht</li> </ul>	
Sprachsensibilität im schulischen Alltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachensible Grundhaltung</li> <li>- Sprache des Lehrens sensibel gestalten</li> <li>- Äußerungen im Lernprozess sprachsensibel modellieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben sprachsensibel gestalten (Doppeleinheit)</li> </ul>
Scaffolding	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Grundlagen</li> <li>- Von der Theorie zur Praxis</li> <li>- Praxisbeispiel</li> </ul>	
SIOP		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Modell</li> <li>- SIOP in der Praxis (Prim)</li> <li>- SIOP in der Praxis (Sek)</li> </ul>
Lesen und Schreiben im Fachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte im Fachunterricht</li> <li>- Merkmale von Sach- und Fachtexten</li> <li>- Lesen und Schreiben im Fachunterricht</li> </ul>	
Den Übergang von der Kita in die Schule sprachsensibel gestalten		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergang als Entwicklungsaufgabe</li> <li>- Sprachliche Bildung als Übergang</li> <li>- Lernwerkstattarbeit am Übergang</li> <li>- Havas 5</li> </ul>
Wortschatzaufbau im Fachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortschatz Grundlagen I</li> <li>- Wortschatz Grundlagen II</li> </ul>	

Abbildung 4: SAF

### Wörter und Sätze in Funktion

Der Schwerpunktteil „Wörter und Sätze in Funktion“ umfasst 15-16 obligatorisch zu bearbeitende und eine Auswahl an 13-14 fakultativen Blended-Learning-Einheiten. Nach der Bearbeitung von 4 einführenden Kurseinheiten entscheiden sich die Teilnehmenden für eine sprachliche Handlungsform mit den zugehörigen Einheiten.

Dieser Themenschwerpunkt ist nicht nach Bildungsetappen differenziert.

Themen-Bausteine	Vertiefungseinheiten (13 oder 14) <i>(obligatorisch)</i>	Fakultative Einheiten (bis zu 16)
Einführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wozu Fortbildungen im Bereich Grammatik?</li> <li>- Formen in Funktion</li> <li>- Die Satzleiste I</li> <li>- Die Satzleiste II</li> </ul>	
Diagnose		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Profilanalyse mit der Satzleiste I</li> <li>- Profilanalyse mit der Satzleiste II</li> </ul>
Sprachliche Handlungsformen <i>(Wählen Sie eine Handlungsform)</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beschreiben (geskriptet)</li> <li>2. Anleiten (geskriptet)</li> <li>3. Berichten (geskriptet)</li> <li>4. Erzählen (geskriptet)</li> <li>5. Präsentieren (geskriptet)</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Die Handlungsformen, die nicht gewählt wurden, können fakultativ bearbeitet werden.</i></li> </ul>
Kommunikative Funktionen <i>(Die Auswahl ist je nach Handlungsform vorgegeben, die mit einem Sternchen markierten Einheiten können variieren)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen ausbauen I</li> <li>- Informationen ausbauen II</li> <li>- Informationen ausbauen III</li> <li>- Informationen ausbauen IV</li> <li>- Informationen fortführen*</li> <li>- Informationen verknüpfen</li> <li>- Informationen gewichten*</li> <li>- Informationen vergleichen*</li> <li>- Determination</li> <li>- Restriktion</li> <li>- Zeigen und Nennen</li> <li>- Perspektivieren*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verzeitigen I</li> <li>- Verzeitigen II</li> <li>- Modalisieren</li> <li>- Nominalgruppenausbau</li> <li>- Informationen vergleichen*</li> <li>- Perspektivieren*</li> <li>- Informationen fortführen*</li> <li>- Informationen gewichten*</li> </ul>
Zusätzlicher Baustein		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bilderschrift (Doppeleinheit) (geskriptet)</li> <li>- Sachtextwiedergabe (geskriptet)</li> </ul>

Abbildung 5: WuS

Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten

Der Schwerpunktteil „Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten“ umfasst 11 obligatorisch zu bearbeitende und eine Auswahl an 7 fakultativen Blended-Learning-Einheiten. Bei diesem Themenschwerpunkt können Sie zwischen den Bildungsetappen Primarbereich und Sekundarbereich wählen.

Themen-Bausteine	Vertiefungseinheiten (11) (obligatorisch)	Fakultative Einheiten (7)
Was ist Lesen?	- Die Prozessebene des Lesens - Die Subjekt- und soziale Ebene des Lesens	- Was ist Lesen?
Leseflüssigkeit. Phänomen und Bedeutung	- Das Konzept der Leseflüssigkeit - Die Bedeutung der Leseflüssigkeit für das Textverstehen	
Textseitige Aspekte flüssigen Lesens	- Passung zwischen Text und Leser	
Grundlagen (Elem)		- Grundlagen früher literaler Bildung
Übergang Kita - Grundschule		- Eintritt in die Schriftlichkeit
Leseflüssigkeit in der Grundschule	- Entwicklung der Leseflüssigkeit in der Grundschule	
Leseflüssigkeit in der Sekundarstufe		- Leseflüssigkeit bei defizitären Entwicklungen
Diagnose der Leseflüssigkeit	- Grundlagen der Diagnose von Leseflüssigkeit (Prim/Sek)	- Individuelles Diagnoseverfahren Lautleseprotokoll (Prim/Sek) - Gruppendiagnostik mithilfe von Lückentexten (Prim/Sek)
Förderung der Leseflüssigkeit	- Förderung der Leseflüssigkeit (Prim/Sek) - Kooperative Lautleseverfahren Lautlesetandems (Prim/Sek) - Kooperative Lautleseverfahren: Lautlesetandems (Prim/Sek) - Varianten und Wirksamkeit von Lautleseverfahren (Prim/Sek) - Varianten und Wirksamkeit von Vielleseverfahren (Prim/Sek)	
Übergang Primarstufe - Sekundarstufe		- Lesen im Sekundarbereich

Abbildung 6: LFFLF

Durchgängige Leseförderung

Der Schwerpunktteil Durchgängige Leseförderung umfasst 11 zu bearbeitenden Einheiten und eine Auswahl an 14 fakultativen Blended-Learning-Einheiten. Dieser Themenschwerpunkt ist nicht nach Bildungsetappen differenziert.

Themen-Bausteine	Vertiefungseinheiten (11) (obligatorisch)	Fakultative Einheiten (14)
Einführung	- Durchgängige Leseförderung	
Literarische und mediale Bildung	- Einführung	- Lyrik - Kinderliteratur - Bilderbuch - Theater - Medienverbund
Leseanimation	- Leseanimation: Eine Übersicht	- Bibliothek
Textverstehen	- Textverstehensprozess	- Textseitige Determination - Leseseitige Determination - Textverstehensmodell
Förderung des Textverständnisses durch Lesestrategien	- Lesestrategien	
Vermittlung und Training von Lesestrategien	- Einführung - Vermittlung Lesestrategien - Training Lesestrategien - Binnendifferenziertes Lesetraining	- Kooperatives Lesetraining
Textverstehen im Fach	- Textverstehen im Fach	- Textverstehen im Fach Geschichte - Textverstehen im Fach Biologie - Textverstehen im Fach Mathematik
Textverstehen in der Sekundarstufe		- Textverstehen in der Sekundarstufe

Abbildung 7: DLF



Partizipative Mediendidaktik (fakultativ):

Die Einheit „Partizipative Mediendidaktik“ bereitet die angehenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf das Lehren im digitalen Kontext vor. Schwerpunktmäßig setzt sie sich damit auseinander, wie die Motivation und Partizipationsbereitschaft der Fortbildungsteilnehmenden auch in den Online-Phasen aktiviert und aufrechterhalten werden kann. Hierzu werden verschiedene Formen der Partizipation und die unterschiedlichen Lerntypen im digitalen Kontext betrachtet, der Zusammenhang zwischen Beziehung und Partizipation wird in den Fokus genommen und praktische Hinweise zur digitalen Tutorierung werden vorgestellt.

## Gestaltung der Lerneinheiten und Zugriff

Die Lerneinheiten werden entweder als Web-Based-Training (WBT) oder als Skript in PDF angeboten und auf dem passwortgeschützten Fortbildungsportal von BiSS-Transfer [www.biss-fortbildung.de](http://www.biss-fortbildung.de) zur Verfügung gestellt. In WBTs sind Inhalte in Bild-, Audio- und Videomaterialien oder animierten Grafiken sowie interaktiven Übungen aufbereitet. Zusätzliche Materialien werden zum Download angeboten. Einen Einblick in die mediendidaktische Gestaltung einer solchen Einheit bietet die Webseite von BiSS-Transfer [www.biss-sprachbildung.de](http://www.biss-sprachbildung.de).

Durch die abschließende Teilnahme am Zertifikatskurs erhalten Sie einen Zugriff auf die Fortbildungsplattform und die Materialien von BiSS-Transfer.

## Anforderungen an die Zertifizierung

Die Zertifizierung berechtigt zur Ausbildung von Fortbildnerinnen und Fortbildnern in BiSS-Transfer und zum Einsatz von Blended-Learning-Bausteinen und Blended-Learning-Einheiten im Rahmen von Fortbildungen. Folgende Anforderungen sind zu erfüllen:

1. Teilnahme am Kursdurchlauf für Multiplizierende des BiSS-Trägerkonsortiums (inklusive Präsenzveranstaltungen sowie Online-Bearbeitung eines vollständigen Blended-Learning-Kurses)
2. Schriftliche Bearbeitung von zwei kursspezifischen Portfolio-Aufgaben
3. Schriftliche Bearbeitung der Portfolio-Aufgabe zur Multiplikation

Eine tabellarische Übersicht aller Zertifikatstypen finden Sie auf der [Webseite](#) von BiSS-Transfer.

## Ansprechperson

Ansprechpartnerin für die Anmeldung zum Zertifikatskurs 2021/22 sowie die Zertifizierung ist Frau Annik Köhne ([annik.koehne@mercator.uni-koeln.de](mailto:annik.koehne@mercator.uni-koeln.de)).

Trägerkonsortium:

